



**Dr. Stefan Kaufmann**

07/2016  
04.05.2016

## Brief aus Berlin

**CDU**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

seit dem vergangenen Wochenende richten sich alle Blicke nach Stuttgart: Interessiert ob der Endphase der grün-schwarzen Koalitionsverhandlungen, die ich hier nicht weiter kommentieren will; irritiert ob mancher Beschlüsse der AfD bei ihrem Bundesparteitag auf der Messe oder inspiriert ob des erfreulichen Zulaufs für die Gewerkschaften bei der zentralen Maikundgebung. Was mich dieser Tage bewegt ist die zunehmende Verrohung der Sitten und der Sprache im politischen Kontext. Ja, ich halte die AfD für rechtspopulistisch und in Teilen auch rechtsextrem, jedenfalls aber reaktionär – dies gilt zum Glück nicht für alle ihrer Wähler. Wer allerdings Minarette verbieten will mit dem Argument, dass sich Muslime nicht in gleicher Weise auf die Religionsfreiheit des Grundgesetzes berufen dürften wie Christen, hat unsere Verfassungsväter offensichtlich nicht verstanden. Was aber überhaupt nicht geht ist, dass Adressen von AfD-Parteimitgliedern durch linksgerichtete Kreisen im Internet veröffentlicht werden – mit dem offensichtlichen Ziel, AfD-Mitglieder in ihrer Nachbarschaft zur Denunziation freizugeben. So geschehen dieser Tage zumindest in Stuttgart. Das sind Methoden aus einer Zeit, in die mancher AfD-Kritiker das Gedankengut der Partei gerne rücken möchte. Einer Verrohung der Sitten leistet leider auch die viel diskutierte Plakatkampagne von OB Kuhn in Stuttgart Vorschub. Es ist zwar richtig, Zwangsprostitution öffentlich anzuprangern. Aber das muss und darf nicht in einer Vulgärsprache geschehen, die unter dem Versuch der Anbiederung erhebliche Kollateralschäden im öffentlichen Bewusstsein in Kauf nimmt. Wer einen glaubwürdigen Diskurs sucht, sollte auch seinen Ton entsprechend wählen.

**In diesem Sinne grüßt Sie herzlich**

Ihr

### Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494  
Fax: 030/227-76228  
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:  
stefan.kaufmann@bundestag.de

## Plädoyer für die berufliche Ausbildung

**Berlin** – Am vergangenen Mittwoch präsentierte Bildungsministerin Johanna Wanka die Ergebnisse des Berufsbildungsberichts 2016. Konkret ging es darum, wie sich das Verhältnis von Ausbildungsstellen zu der Zahl an Ausbildungsinteressierten im letzten Jahr entwickelt hat. So wurden in den vergangenen zwölf Monaten 522.000 Ausbildungsverträge geschlossen; 41.000 Ausbildungsplätze blieben unbesetzt – der höchste Wert an offen gebliebenen Ausbildungsplätzen seit 20 Jahren! Als Grund hierfür brachte Wanka in erster Linie die demographische Entwicklung vor: „Wenn es weniger junge Menschen gibt, dann macht sich das auch auf dem Ausbildungsmarkt bemerkbar.“ Eine weitere Ursache für die sinkenden Ausbildungszahlen sei das seit Jahren wachsende Interesse junger Menschen an einem Studium. In der Frage der Bewertung dieses Trends ist für die CDU klar: die berufliche Ausbildung ist einer der wesentlichen Säulen unseres Bildungs- und Wirtschaftssystems. Gerade in Anbetracht von Digitalisierung und Industrie 4.0 – wie erneut auf



© Ministerium für Bildung und Forschung

der Messe in Hannover deutlich wurde – bleibt der qualifizierte Facharbeiter das Rückgrat des Industriestandorts Deutschland. Daher begrüße ich ausdrücklich

Weitere Informationen zur Kampagne des Bildungsministeriums finden Sie hier: [www.praktisch-unschlagbar.de](http://www.praktisch-unschlagbar.de)

die Initiative der Ministerin, mit Plakaten, Werbespots, Informationsveranstaltungen und Onlineangeboten auf die gesellschaftliche Bedeutung von über 300 Ausbildungsberufen hinzuweisen

und an Jugendliche die Botschaft zu übermitteln: Eine duale Ausbildung bietet vielfältige Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten. Eine gelungene Werbekampagne, von der im Übrigen OB Kuhn so einiges lernen könnte! Darüber hinaus verstärkt die Bundesregierung die Bemühungen, jungen Flüchtlingen einen Ausbildungsplatz in einem Handwerksberuf zu vermitteln. Zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) werden 20 Millionen Euro in die Hand genommen, um in den nächsten zwei Jahren 10.000 Flüchtlinge unter 25 Jahren für eine Ausbildung vorzubereiten und bis zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten. Da besonders kleinere und mittlere Familienunternehmen vor dem Hintergrund des Nachwuchsmangels im Handwerk große Bereitschaft signalisieren, Flüchtlinge mit Bleibeperspektive auszubilden und zu beschäftigen, ist dies – wie ich finde – eine große Chance für die Wirtschaft auf der einen Seite und gelingende Integration auf der anderen Seite.

## Gedenken an Tschernobyl und Fukushima



**Der zerstörte Reaktor in Tschernobyl nach dem GAU im Jahr 1986.**

**Berlin** – Fünf Jahre nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima und 30 Jahre nach dem GAU im ukrainischen Tschernobyl gedachte der Bundestag am ver-

gangenen Freitag der Opfer und bekannte sich zugleich zu einem atomkraftfreien Europa. Die Bilder von 2011 und 1986 stehen mir, wie wohl den meisten, noch klar vor Augen. Im Bewusstsein der Unbeherrschbarkeit des technischen Restrisikos, das durch Fukushima nochmals unterstrichen wurde, und dem bisher nicht gelösten Problem der Endlagerung ist es richtig, dass wir in Deutschland aus der Atomenergie vollends aussteigen. Zugleich ist es aber notwendig, dass wir uns weiterhin im wichtigen Feld der Nuklearforschung engagieren. Im Bereich der Rückbau-

technologie wird dies besonders deutlich. Für mich als Forschungspolitiker gilt es, die Weichen richtig zu stellen, damit das Zukunftsfeld Rückbau weiterhin auf die Kompetenz der deutschen Wissenschaftslandschaft bauen kann. Des Weiteren zeigt der Blick über die deutschen Grenzen hinaus, dass Deutschland mit dem Weg der Energiewende bisher alleine dasteht. Aus diesem Grund geht mit dem Antrag der Regierungskoalition ein klares Mandat an die Bundesregierung, sich weiterhin entschlossen für ein Europa ohne Atomenergie einzusetzen.

## Brief aus Berlin



### Gespräch mit Astronaut Alexander Gerst – Botschafter für die Wissenschaft



Zusammen mit dem Astronauten

**Berlin** – Ein Höhepunkt der Woche in Berlin war der Vortrag des Astronauten Dr. Alexander Gerst im Rahmen eines Fachgesprächs des Ausschusses für Bildung und Forschung. Mit faszinierenden Bildern über seine 165 Tage im All auf der internationalen Raum-

station ISS gab der gebürtige Baden-Württemberger Einblicke in seine Weltraummission. Er machte deutlich, wie wichtig es für die Forschung ist, Experimente in der Schwerelosigkeit durchzuführen, da dort die Gravitationskraft als Einflussfaktor ausgeschlossen werden kann. Zur Frage in welche Richtung sich die Weltraumforschung in Zukunft entwickeln werde, skizzierte Gerst ein vielversprechendes Bild: „Die Raumfahrt steht etwa da, wo die Fliegerei vor 100 Jahren stand. Wir sind eine Spezies von Entdeckern. Grenzen gibt es nicht.“

Das Fachgespräch ließ erneut die Relevanz der Forschung für unser alltägliches Leben erkennen: Erdbeobachtung, Satelliten, GPS und Telekommunikation gehören schon heute als Produkte der Astrophysik und Raumfahrt selbstverständlich zum Leben in der modernen Gesellschaft. Dass in Zukunft das Wissen über den Kosmos noch an Bedeutung zunehmen wird, brachte Gerst auf den Punkt: „Aus der Ferne gesehen ist unser Planet nur ein blauer Punkt,

ein zerbrechliches Raumschiff für die Menschheit. Wir müssen das Universum verstehen, in dem wir leben, um unseren Heimatplaneten zu schützen.“ Sein Fazit am Ende der Mission (und seines Vortrags): Würde ein außerirdisches Wesen, das vom Weltall aus

auf die Erde blickt und die Zerstörung der Erde beispielsweise im Amazonas-

Gebiet oder im Raum Tschernobyl durch die Erdbewohner sieht, diese Bewohner für intelligente Wesen halten?

Bei Interesse finden Sie einen ähnlichen Vortrag von Dr. Gerst unter folgendem Link: <http://goo.gl/XMLmoa>

### Neue Exzellenzinitiative für Spitzenforschung an Universitäten

**Berlin** – Bund und Länder stellen künftig in den zwei Förderlinien „Exzellenzcluster“ und „Exzellenzuniversitäten“ jährlich 533 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel der Initiative ist es, international wettbewerbsfähige

Researchfelder an Universitäten zu fördern. Neu ist, dass die Förderung nicht auf ein paar Jahre begrenzt bleibt, sondern der Bund nun langfristig in die direkte Förderung von Universitäten einsteigt. Relevant auch

für die Universität Stuttgart, da hier derzeit die Exzellenzcluster „Simulation Technology“ (SimTech) und die Graduiertenschule „Advanced Manufacturing Engineering“ (GSaME) angesiedelt sind.

Besuchen Sie mich auf Facebook!

Auf Facebook finden Sie mich unter: [www.facebook.com/StefanKaufmannMdB](http://www.facebook.com/StefanKaufmannMdB).

Ich freue mich über diese direkte Form des Dialoges und über viele neue Kontakte.

### Freie Evangelische Schule Stuttgart zu Gast



Mit der Schülergruppe im Paul-Löbe-Haus

**Berlin** – Am vergangenen Mittwoch besuchte mich eine Schülergruppe von der Freien Evange-

lischen Schule Stuttgart e.V. im Bundestag. Angeregt durch gewitzte Fragen der Schülerinnen und Schüler sprachen wir über aktuelle politische Themen und über meine Arbeit im Bundestag. Vielen Dank für den Besuch und die muntere Diskussion!

### Bürgersprechstunde in Stuttgart-Plieningen

**Stuttgart** – Seit meiner ersten Wahl im Jahr 2009 veranstalte ich monatlich offene Bürgersprechstunden in allen Stuttgarter Stadtbezirken meines Wahlkreises. Bei meiner vergangenen Bürgersprechstunde im schönen Stuttgart-Plieningen haben mich auch ein paar gute CDU-Freunde besucht. Danke an den örtlichen Vorsitzenden Benjamin Völkel (2. v. r.), den Fraktionssprecher im Bezirksbeirat Michael Wörner (links) und Mitglied Ulrich Straile.



Meine nächste Bürgersprechstunde findet als Standaktion am **3. Juni ab 15 Uhr** vor der Normal-Filiale im **Stuttgarter Norden** in der **Nordbahnhofstraße 61** statt. Sie sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen!

### Besuch des 78. Stuttgarter Frühlingsfestes – eine schöne Tradition



**Stuttgart** – Gleich mehrere Male habe ich in der vergangenen Woche den Cannstatter

Wasen besucht. Bei der Eröffnung des Stuttgarter Frühlingsfestes saß ich gemeinsam mit Wasenbürgermeister Michael Föll (4. v. r.), Conny und Timo Weitmann (links), Martin Rau von den Stadtwerken Stuttgart (2. v. r.), Armin Weeber, Inhaber

des Festzelts „Zum Wasenwirt“ (rechts) und meinem Mann Rolf Pfander an einem Tisch. Am darauffolgenden Donnerstag habe ich Team-Mitglieder und Freunde von der Jungen Union Stuttgart zu einem schönen Abend eingeladen.

## Brief aus Berlin

### Klausurtagung der AG Bildung und Forschung



**Potsdam** – Am vorletzten Wochenende hat sich die AG Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Potsdam zu einer Klausurtagung zurückgezogen, um Strategien für die Zukunft unserer Bildungs- und Wissenschaftslandschaft zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen die über-

geordneten Themen Digitalisierung, Bund-Länder-Kompetenzbeziehungen, Innovationsfähigkeit des Mittelstands und neue Formen der Kooperation zwischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Lichte des Artikels 91b des Grundgesetzes. Hier ein schönes Gruppenfoto von unserer wirklich sehr produktiven und dazu harmonischen Tagung. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen für ihr engagiertes und konzentriertes Mitwirken!

### Bulgarische Schülergruppe in Stuttgart



Die 3-köpfige Gruppe mit ihrer Lehrerin

**Stuttgart** – Beim diesjährigen Europa-Quiz der Europa Union Stuttgart im Heidehof-Gymnasium war neben Schülergruppen aus der Slowakei, Österreich

und natürlich Deutschland auch eine Delegation aus Bulgarien zu Gast. Darüber habe ich mich besonders gefreut – hatte ich doch Anfang letzten Jahres die Gelegenheit zu einem Besuch in Sofia und einem ersten Kennenlernen dieses spannenden neuen EU-Mitgliedstaates. Glückwunsch auch zum sehr guten Abschneiden der bulgarischen Schüler beim Quiz! Und Danke an die Europa Union für die tolle Idee und Organisation!

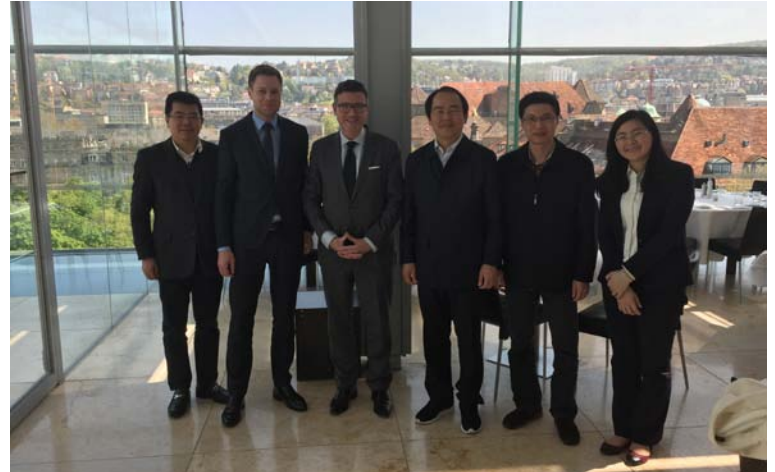
### Podiumsdiskussion mit Stuttgarter Stadtdekan



**Stuttgart** – Sehr gerne habe ich die Einladung des Stuttgarter

Wirtschaftsclub e.V. angenommen und im Literaturhaus Stuttgart mit dem Katholischen Stadtdekan Msgr. Dr. Christian Hermes und Moderatorin Constanze Eich vor 80 Gästen über die spannende Frage „Was ist konservativ?“ diskutiert – und auch etwas (freundschaftlich) gestritten.

### China plant eine „Stadt des Mittelstandes“



Zusammen mit der Delegation im Restaurant CUBE auf der obersten Etage des Kunstmuseums Stuttgart am Schloßplatz

**Stuttgart** – Auf Vermittlung des Wirtschaftsrates der CDU e.V. habe ich mich mit Wirtschafts- und Regierungsvertretern der chinesischen Stadt Jieyang getroffen. Dort wird mithilfe einer privatwirtschaftlich organisierten Dachorganisation, die auch eine Repräsentanz in Stuttgart hat, eine „Stadt des Mittelstandes“ geplant, die Vorbild sein soll für andere chinesische Me-

gacitys. Das betrifft sämtliche Bereiche bis hin zum dualen Bildungssystem. Exklusiver Partner für die Umsetzung und Durchsetzung von Umweltstandards bei der Metallverarbeitung oder Arbeitsplatzstandards bei der Textilverarbeitung ist Deutschland – und hier insbesondere das Mittelstandsland Baden-Württemberg. Viel Erfolg bei der Gestaltung einer „Eco Metal City“!

### Wirtschaftsexperten mit Bernhard Feßler



**Stuttgart** – Vergangene Woche war Bernhard Feßler zu Gast in meiner Wirtschaftsexpertenrunde. Der Leiter Politik/Wirtschaft/Außenbeziehungen der Drees & Sommer AG, deutschlandweit führender Projektsteuerer bei Bauvorhaben, hat uns über das

Thema konfliktfreies Bauen durch Digitalisierung und strategische Planung sowie neue Steuerungsformen informiert und uns dies anhand von Groß-Projekten in der Region und im Land dargestellt. Herzlichen Dank für Deinen Besuch, lieber Bernhard Feßler.